

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1797-31.12.1797

13. Dezember 1797

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171349

im unteren Rauschgeschloß, so, daß sein Bündel
nicht stark genug waren das Kloster zu halten, und
durch den Druck des Klosters ein großer Haufen
entstand. Es ist zu verwundern, daß bei einem so
geringen und lang anhaltenden Gewitter nicht viel
Beschaden geschehen ist. Ich habe mich gewundert, daß es den
Klostermönchen nicht sehr auf Cayen angekommen, wegen
meiner Befehle zur Sicherheit hat mich der Mann
der aus dem Kloster gestanden haben unterzogen
hat, der aber schon wieder zu sich selber gekommen
ist. An dem Absterben, das an dem Ufer und der
St. Marys Kirche nicht angebracht ist, weil man
während des Gewitters das Feuer beständig beobachtet
gesehen haben.

Catupatan
Mittheilung 13 des. Es ist auch das Sawarimattu
und Pseudomalie und Tripasur im Lin
derigen malabarischen und portugiesischen Gersten
aus meiner Ankunft zu übermitteln. Ich selbst werde
dafür

